

Qualitativ verfeinerte Aquarellmalerei

Inmitten des stilvoll restaurierten Städtchens Werdenberg lädt die im Haus Nr. 7 von der Stiftung »Pro Werdenberg« eingerichtete Galerie zu einer am letzten Mittwoch eröffneten Ausstellung von Hermý Geissmann-Mittelberger ein.

Die in Eschen beheimatete, eiliche Jahre in Landquart wohnhafte Malerin hat sich im Lauf der letzten 20 Jahre durch viele erfolgreiche Ausstellungen diesseits und jenseits des Rheins einen Namen gemacht, woraus sich der von den beiden Galerieräumen nicht fassbare Besucherstrom erklären lässt. Auch der Eschner Vorsteher, Günther Wohlwend, und der Präsident der Stiftung, Dr. Gantenbein, haben es sich nicht nehmen lassen, die Ausstellung zu besuchen. Die von Emil Kuhn gehaltene Vernissagerede wurde musikalisch umrahmt durch Vorträge von zwei reizenden, Violine spielenden Brüdern – acht und zehn Jahre alt – was sehr beeindruckte.

Vom Hobby zum Beruf

Emil Kuhn, einst Nachbarskind der Mittelbergers in Eschen, skizzierte in seiner Ansprache das Leben und Schaffen der Künstlerin, erwähnte ihre kindliche Freude am Malen, das Zurückstellen persönlicher Wünsche zugunsten von Ehe- und Mutterpflichten, die Ausbildung des Talents an der Kunstgewerbeschule Zürich sowie in Pri-



Vernissageredner Emil Kuhn skizzierte Werk und Künstlerin – wir sehen sie neben ihm – in treffenden Worten. (Foto: cw)

vatunterricht und ihre ausgeprägte Liebe zur Natur. Die Erfahrung eines Wanderers bei wiederholten Besuchen desselben Ortes, dort stets neue Eindrücke zu gewinnen, verglich der Redner mit seinen Erfahrungen angesichts von Hermý Geissmanns Bildern. Er erlebe ihre Tiefe und Vielfalt erst bei wiederholtem Betrachten. Das Fehlen von vordergründiger Gesellschaftskritik erklärte er mit dem Charakter der Künstlerin, die sich beim Malen

Impressionen

Hermý Geissmanns Stärke ist das Aquarellieren. Von 47 Exponaten sind 44 mit Wasser-, ist eins mit Ölkreidefarbe gemalt worden. Hinzu kommt eine heitere, »Geschichten erzählende« Zeichnung von »Nemis Schua«. Im Gegensatz zu früheren, kräftig getönten Darstellungen

zeigt ein Teil der neuen Exponate interessante technische Neuheiten und eine Vorliebe für zarte Farben. Für grossen Fleiss spricht darüber hinaus die bereitgestellte Mappe mit weiteren, noch nicht gerahmten Bildern.

Wir schliessen uns den vielen anlässlich der Vernissage ausgesprochenen Gratulationen an und wünschen weiter guten Erfolg. Die Ausstellung ist bis zum 4. Oktober geöffnet.